Nach Ostern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **29 (1935)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern, 1. Mai 1935 — 29. Jahrgang

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
A. Lauener, Gesellschaftsstr. 27, Bern
Postcheckkonto III/5764 — Telephon 27.237

Nr. 9

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Nach Ostern.

Psalm 118, 22—29. „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen. Dies ist der Tag, den der Herr machet; lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein. O Herr, hilf! O Herr, laß wohl gelingen! Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn! Wir segnen euch vom Hause des Herrn. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Maien, bis an die Hörner des Altars. Du bist mein Gott, ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich."

Ostern, der höchste Festtag der Christenheit, ist vorüber. Aber seine Segensfrucht soll nicht vorüber sein wie ein Hauch des Windes. Von der Osterbotschaft: der Herr ist erstanden! möge es noch lange nachklingen in unseren Herzen.

Lange hat der Winter sein Regiment geführt, hat uns in Haus und Stube gebannt. Jetzt in diesen Frühlingstagen zieht's uns hinaus in die neu erwachte Natur. Auch sie feiert Auferstehung; auch sie will ihre Ostern haben.

Der Weg führt uns an einem Nachbarhaus vorüber. Dort an einer Stube, wo eine Kranke seit Wochen litt, ist das Fenster nicht mehr geschlossen und verhängt wie sonst. Es ist geöffnet, damit warme Frühlingsluft und die liebe Sonne hineindringe. Ja, die Kranke hat sich heraustragen lassen auf die Bank vor dem Hause. Sie sitzt so glücklich mit gefalteten Händen. Auch sie feiert Auferstehung.

Wir kommen zum Friedhof. Unter den Gräbern ist eins, das mir wohl bekannt ist; es birgt Liebstes. Doch sieh, es will sprossen und blühen auch auf dem Grab. Aus dem Tod kommt Leben. Das erfüllt das Herz mit froher Hoffnung, mit der Hoffnung der Auferstehung.

Ja, was wäre ohne Hoffnung diese Erde? Wäre sie nicht ein großes weites Grab? Aber Christus ist gekommen mit dem tröstlichen Ostergruß: Friede sei mit euch! So möge er auch uns Frieden bringen, Freude, Mut, neue Kraft zum Glauben, zum Lieben und Leiden.

Doch sage, o Seele, hast du auch schon Auferstehung gefeiert? So manchen Frühling hast du erlebt und so manche Ostern gefeiert! Und doch ist es vielleicht noch immer winterlich in dir, kalt und trübe? Bist auch erwacht zu einem frohen Glauben, zu einem freudigen Wirken, zur herzlichen Liebe gegen deine Brüder, zur seligen Hoffnung auf ewiges Leben? Auf, o Seele, halte auch deine Auferstehung! Auf, aus Gram und Sorgen, aus Unmut und Zweifel, aus der Enge der Selbstsucht, aus dem Banne und den Banden der Sünde! Es lebt dein Gott und Vater, der im Himmel wohnt und dich lieb hat; es lebt dein Erlöser, der für dich gestorben und auferstanden ist. Da sollst auch du leben als ein wackerer, treuer und gläubiger Christ, hier auf Erden und dort in Gottes himmlischem Reich.